Gericht prüft Martin Sicherts Eilantrag

POLITIK AfD-Politiker will zur Landratswahl in Friesland zugelassen werden – Entscheidung vor 13. September geplant

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

FRIESLAND – Der AfD-Bundestagsabgeordnete Martin Sichert hat juristische Schritte eingeleitet: Nach seinem Ausschluss von der Landratswahl im Landkreis Friesland hat er am Mittwoch einen Antrag auf einstweilige Anordnung gegen den Ausschluss beim Verwaltungsgericht Oldenburg eingereicht. Damit will er erreichen, doch noch als Kandidat vor der Wahl am 13. September zugelassen zu werden.



AfD-Politiker Martin Sichert hat beim Verwaltungsgericht Oldenburg rechtliche Schritte eingereicht. Sein Ziel: doch noch vor der Wahl als Landratskandidat in Friesland zugelassen zu werden. BILD: DPA/AFD

Landkreis muss Stellung nehmen

Das Verwaltungsgericht Oldenburg hat den Eingang des Antrags auf Nachfrage unserer Redaktion bestätigt. Das Eilverfahren ging demnach am 5. August ein und wird unter dem Aktenzeichen 6 B 4195/26 geführt. Wie Karl-Heinz Ahrens, Pressesprecher des Verwaltungsgerichts weiter mitteilt, wird das Gericht den Antrag nun dem Landkreis Friesland als Antragsgegner zustellen und eine Stellungnahme anfordern.

Außerdem sollen die Verwaltungsvorgänge des Landkreises beigezogen werden. Zu weiteren Einzelheiten des laufenden Verfahrens äußert sich das Verwaltungsgericht nicht. Die zuständige 6. Kammer will jedoch noch vor der Wahl über den Antrag entscheiden.

Wie Sichert in einer Pressemitteilung erklärt, umfasst der Antrag 45 Seiten plus Anhänge. Darin würden zahlreiche Verstöße des Kreiswahlausschusses gerügt. Unter anderem kritisiert Sichert nach eigenen Angaben, die Ausschussmitglieder hätten sich nicht ausreichend mit den Ausschlussgründen auseinandergesetzt. „Wenn die Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Mehrheit von Vertretern aus dem Altparteienkartell im Wahlausschuss entscheidet, aus welchen Parteien noch Kandidaten für Landrats- und Oberbürgermeisterwahlen aufgestellt werden dürfen, dann ist die Demokratie in höchster Gefahr“, so Sichert. Nach seinen Angaben soll die einstweilige Anordnung verhindern, dass die Landratswahl später wiederholt werden muss.

Die Hintergründe

Der Kreiswahlausschuss des Landkreises Friesland hatte Sicherts Kandidatur Ende Juli abgelehnt. Grundlage der Entscheidung waren Zweifel an der für das Amt eines Landrats erforderlichen Verfassungstreue. Zuvor hatte das Niedersächsische Innenministerium öffentliche Äußerungen Sicherts geprüft und entsprechende Bedenken geäußert. Die endgültige Entscheidung traf jedoch der Kreiswahlausschuss.

Nach Auffassung der Niedersächsischen Landeswahlleitung und des Landkreises Friesland können Entscheidungen über die Zulassung oder Nichtzulassung eines Wahlvorschlags grundsätzlich erst nach der Wahl im Rahmen eines Wahlprüfungsverfahrens überprüft werden. Ein Eilantrag vor der Wahl sei nach ihrer Rechtsauffassung unzulässig. Ob das Verwaltungsgericht Oldenburg dieser Einschätzung folgt, muss nun entschieden werden.

Platz für weitere Ansiedlungen schaffen

WIRTSCHAFT Industriegebiet in Roffhausen soll wachsen – Rat entscheidet am 20. August

VON OLIVER BRAUN

ROFFHAUSEN – Die Stadt Schortens und der Zweckverband Jade-Weser-Park forcieren jetzt die Erweiterung des interkommunalen Gewerbe- und Industriegebietes in Roffhausen. Die über den „Orbis-Kreisel“ erschlossene Fläche soll sich entlang der Autobahn 29 rund einen Kilometer weiter in Richtung Roffhausen über die Olympiastraße hinaus Richtung Langewerth ausdehnen. Der Jade-Weser-Park rückt damit oberhalb der Wohnbebauung auf der anderen Seite der Roffhausener Landstraße heran. Das Industriegebiet wird damit um 78 Hektar auf dann insgesamt 150 Hektar wachsen und hätte damit flächenmäßig eine größere Ausdehnung als der Ort Roffhausen inklusive des TCN-Geländes.

Rat entscheidet am 20. August

Nachdem Ende 2022 der Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans gefasst, Anfang 2025 der Vorentwurf für weitere gewerbliche Bauflächen präsentiert wurde und im weiteren Verlauf die frühzeitige Beteiligung und öffentliche Auslegung erfolgt sind, soll die Planung nun baurechtlich festgezurrt und der geänderte Flächennutzungsplan beschlossen werden. Die entsprechende Empfehlung soll an diesem Donnerstag, 13. August, der Ausschuss für Planung und Bauen geben, die finale Entscheidung dann eine Woche später am 20. August im Stadtrat fallen.

Der Jade-Weser-Park Roffhausen ist mit mehreren Transport- und Logistikunternehmen wie Amazon, Hermes und Beeken, mit dem Entsorgungsbetrieb Augustin, einer Großküche der Awo und zentralen Zustellstützpunkt der Post bereits gut belegt – verfügt aber auch noch in seinen bereits bestehenden Flächen über freie Kapazitäten.


Blick auf das bestehende Industriegebiet Jade-Weser-Park in Roffhausen oberhalb des Kreisels und der Roffhausener Landstraße. Oben rechts liegen die Erweiterungsflächen. BILD: OLIVER BRAUN

Für Industrie und Gewerbe

Die 78 Hektar Erweiterungsfläche gehören bereits dem Zweckverband. 20 Hektar liegen direkt an der Autobahn 29 und sind für Industriebetriebe vorgesehen. Weitere knapp 20 Hektar stehen für ein „eingeschränktes Industriegebiet“ zur Verfügung, zehn Hektar als Gewerbeflächen.

Es gibt aber einige Einschränkungen: So sind weder Betriebe mit wohnähnlichen Nutzungen – also Hotel- und Beherbergungsbetriebe – noch Einzelhandel im Jade-Weser-Park zulässig. Auch Windkraftanlagen sind dort tabu. Weitere knapp 18 Hektar sollen als Pufferfläche zur Wohnbebauung an der Roffhausener Landstraße dienen und für ausreichend Abstand zu den Häusern entlang der Nürnberger und Hildesheimer oder auch der Göttinger Straße sorgen. In Höhe der Göttinger Straße ist eine Notzufahrt für Rettungsfahrzeuge vorgesehen. Die eigentliche Verkehrsanbindung des Jade-Weser-Park soll auch für die erweiterten Flächen nur über den vorhandenen Verkehrskreisel an der Orbisstraße/Roffhausener Landstraße erfolgen.

Ob bereits Firmen konkret an Stadt oder Zweckverband herangetreten sind, die sich im Jade-Weser-Park neu ansiedeln oder sich vergrößern wollen – dazu gibt es (auch urlaubsbedingt) aktuell noch keine Aussagen von Stadt oder Zweckverband. Mit der Planung der Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes will man aber für weitere Nachfrage gewappnet sein und soll diese Infrastrukturmaßnahme vorbereitet und rechtlich gesichert werden. Außerdem werde so gewährleistet, dass die Flächen auch optimal ausnutzbar sind und sich später keine Betriebe beispielsweise über die Lärmkontingentierung gegenseitig ausschließen. Mit dem Abschluss des Bauleitverfahrens könnten bereits Ende des Jahres bzw. im kommenden Frühjahr die Erschließungsarbeiten beginnen.

Platz auch in der Branterei

Die Stadt Schortens plant – wie berichtet – aktuell auch die Erweiterung ihres Gewerbegebietes in der Branterei. Die Erschließungsarbeiten haben bereits begonnen. Auch dort entstehen kurzfristig knapp zehn Hektar für weitere Gewerbeansiedlungen, die Nachfrage sei groß, heißt es bei der Stadt. Von der Investitions- und Förderbank Niedersachsen hat die Stadt vor wenigen Tagen den Förderbescheid für die Erschließung der Branterei-Erweiterung erhalten. Das Land Niedersachsen unterstützt das Vorhaben mit mehr als 1,7 Millionen Euro.

Die Branterei wie auch der Jade-Weser-Park punkten mit ihren sehr verkehrsgünstigen Lagen direkt an der B 210 und Autobahn 29.